

Besuch bei SADRAG am 26. Februar 2015

Ugta Suraj Programm in Barola und Nagla, Noida

Anwesende:

Mala und die Projekt-Koordinatorin Sandhya von SADRAG
Doris und Klaus von noon.ch

*Dr. Mala Bhandari
Projekt-Koordinatorin Sandhya*



In Zahlen:

(Learning Centre = LC)

noon.ch unterstützte im Dezember 2014:

58 Kinder im LC Nagla

53 Kinder im LC Barola

16 Kinder innerhalb des Vidya Ratna Schulstipendien Programms

Wir hatten für unseren Besuch bei SADRAG in diesem Winter Fragen vorbereitet und schreiben hier eine gekürzte, von Dr. Mala Bhandari, Leiterin von SADRAG korrekturgelesene Form unseres Fragen/Antwort Gesprächs auf. Die Fragen beziehen sich hauptsächlich auf das Ugta Suraj Programm. In diesem Programm unterstützt noon.ch zwei LCs für Kinder, die nicht zur Schule gehen. Im Vidya Ratna Programm unterstützt noon.ch einzelne begabte Schüler und Schülerinnen aus dem Ugta Suraj Programm mit Schulgeld, Schuluniform und Büchern beim Besuch einer guten Schule.

Q&A

Mala von Sadrag mit Doris von noon.ch

Warum ist nur ein Kind aus unserem früheren LC in Agahpur im Vidya Ratna Programm und alle anderen aus anderen LCs?

Die zwei LCs in Barola und Nagla, die von noon.ch im vergangenen Jahr unterstützt wurden, sind zu weit von der Noida Secondary School entfernt. SADRAG möchte nicht in den Transport von den Kindern zur Schule eingebunden werden. Bei der Einschulung der Kinder in eine gute Schule in der Nähe von Barola und Nagla würden mehr Kosten bei der Koordination entstehen. Es fehlte dann auch der gute Kontakt SADRAG zur Schulleitung, der die Einschulung der Kinder in die Noida Secondary School möglich macht.

Warum sehen wir in den Berichten von SADRAG die Kinder immer in schönen Räumen und nicht in den sehr einfachen Räumen mit schmutziger Umgebung der Schule in Barola?

Barola ist eine alte Panchayat Halle (Gemeindehaus) und es ist nicht möglich, dieses LC auf besserem Niveau auszustatten, wenn die Verantwortlichen der Gemeinde keinen Wert darauf legen. In den Berichten wird in Zukunft auch auf die Schwierigkeiten hingewiesen.



Die Kinder in Barola zeigen wieviele Geschwister sie haben

Wieviele Kinder bleiben mehr als ein Jahr im Ugta Suraj Programm, bevor sie auf die reguläre Schule gehen?

Wenn die Kinder auf ihre kleinen Geschwister aufpassen müssen oder sie zu alt für die erste Klasse geworden sind, können sie auch mehr als ein Jahr lang im Programm bleiben.

Was lernen die Kinder im Englischunterricht?

Die Kinder würden gern Englisch lernen. Leider können die Lehrerinnen aus der örtlichen Gemeinde selbst wenig Englisch, so dass die Vermittlung der Sprache begrenzt ist.

Welches Material wird für den Unterricht benutzt und was wird für die Ausbildung der Lehrerinnen getan?

Die Lehrerinnen folgen dem von der Koordinatorin Sandhya neu erstellten Unterrichtsplan bis zu einem gewissen Grad. Die Koordinatorin besucht die LCs jede zweite Woche, um zu sehen, wie der Unterricht läuft und wie die Kinder sich entwickeln. Meist trainieren wir die Lehrerinnen selbst. Dazu werden monatlich Meetings durchgeführt, während derer der Lehrplan und die Lehrmethoden diskutiert werden. Sandhya übt mit den Lehrerinnen, wie bestimmte Themen zu unterrichten sind. Die Lehrerinnen erhalten Fotokopien für zusätzliche Übungen, die mit den Kindern erarbeitet werden sollen. An diesen Tagen nehmen die Lehrerinnen auch das Unterrichtsmaterial für ihr LC mit. Wir laden auch Trainer von ausserhalb ein.

Welches sind die Schwierigkeiten, mit denen Sie im Ugta Suraj Programm konfrontiert sind?

Das Ugta Suraj Programm wird in den jeweiligen Gemeindehallen durchgeführt. Der Zustand dieser Hallen ist abhängig von der jeweiligen Gemeinde. Speziell wenn dort eine Hochzeit stattgefunden hat, ist die Umgebung stark verschmutzt. Speziell um die Halle in Barola ist alles stark vermüllt, und zudem läuft das Wasser nicht ab. Es geschah auch schon mal, dass eine alte Gemeindehalle abgebrochen wurde, bevor die neue errichtet war.



Vor der Gemeinde in Nagla nach einer Hochzeit

Wo wird das Schulmaterial gelagert, und welches Lernmaterial erhalten die Kinder in unseren LCs bei SADRAG?

Lernzentrum in der neuen Gemeindehalle in Nagla



In der neuen Gemeindehalle in Nagla hat das LC zwei Räume mit Schränken, Tafel und drei Computern. Diese Räume können abgeschlossen werden. Die Kinder können an den Computern Ausbildungsfilme sehen.

Barola hingegen hat nur offene Räume, und das Material muss in dem nicht funktionierenden WC untergebracht werden. Es gibt dort auch Bücher für die Kinder, aber es ist nicht ganz klar, bis zu welchem Ausmass die Lehrerinnen die Bücher im Unterricht benutzen. Auch gibt es in dieser Gemeinde keine besseren Lehrerinnen. Eine Lehrerin von

ausserhalb würden zu Problemen innerhalb der Gemeinde führen.

Unsere LCs sollen kein Ersatz für Schulen sein, sondern die Kinder auf die Schule vorbereiten. Der Schwerpunkt liegt mehr darauf, dass die Kinder lernen zu sitzen, zuzuhören, sich auszudrücken oder zu zeichnen. Das systematische Lernen von Schulstoff wird dann in der Schule vermittelt. Mangel an Unterrichtsmaterial gibt es für die Kinder nicht.

Was wissen Sie über die gesundheitliche - und Ernährungssituation der Kinder? Ist der Einfluss von Anämie auf das Lernverhalten der Kinder bekannt?

Bis zum jetzigen Zeitpunkt wurde dieser Zusammenhang nicht in Betracht gezogen. Es gibt in allen LCs Trinkwasser. Einmal im Monat bekommen die Kinder Biskuits und Schokolade, damit sich die Kinder nicht sozial benachteiligt fühlen. Der letzte Gesundheits-Check für die Kinder war vor zwei Jahren. Im letzten Jahr fiel er aus. Wir werden jetzt wieder einen Gesundheits-Check durchführen lassen.

Wie ist die Situation mit den Toiletten für die Kinder?

In Barola gibt es kein WC, und in Nagla hat die neue Toilette kein fliessendes Wasser. Niemand weiss wirklich, wo die Kinder während ihres Aufenthalts im LC zur Toilette gehen. Das ist ein heikles Thema. Die Kinder gehen, um ihre Notdurft zu verrichten, entweder nach Hause oder ins Freie. Es war uns bis jetzt nicht möglich, diese Situation zu verbessern. Wir sollten diese Gewohnheit verändern, aber wie soll das gehen, wenn es entweder keine WCs und wenn ja, dann ohne Wasser gibt?

Wie sehen Sie die wichtigsten Veränderungen der letzten 10 Jahre für die Kinder, die aus Gemeinden wie Nagla und Barola stammen?

Es gab eine deutliche Änderung, auch Verbesserungen in Bezug auf den Lebensstil. Wenn ein Kind in der Familie regelmässig zur Schule geht, gibt es zwangsläufig einen Einfluss auf den Lebensstil der ganzen Familie. Zwar steigen die Lebenshaltungskosten stetig, jedoch sind diese Kinder die Vermittler der Veränderung. Sie überreden ihre Eltern, umzudenken. Die Eltern kommen zu uns und danken uns, dass ihr Kind durch unsere Hilfestellung jetzt die Schule besucht. Es sind qualitative Änderungen.

Wie können wir sicher sein, dass wir wirklich arme Kinder unterstützen, deren Eltern nicht für bessere Schulen bezahlen können?

Wir kennen ihren Migranten-Hintergrund und die Orte, an denen sie leben. Niemand würde so leben wollen, wenn die Not nicht dazu zwingt. Das Haushaltseinkommen und ihre Beschäftigung sind auch Indikatoren für ihren marginalisierten Status.

Wie ist die Armutsgrenze in Indien/Delhi definiert?

Es gibt für dieses Thema unterschiedliche Herangehensweisen, und niemand weiss, welche als die Richtige zu betrachten ist. Die Politik spielt eine grosse Rolle bei diesen Berechnungen. Laut einem Zeitungsbericht, der sich auch auf eine Dokumentation der Weltbank bezieht, werden 1,25 \$ pro Tag und Kopf als extreme Armut angesehen.

Kommentar Doris:

Die Migranten-Familien haben meist ein Familieneinkommen um 8.000 INR im Monat (plus/minus 2.000 INR). 8000 INR entspricht ca 125\$ im Monat. In einer Familie mit 5 Personen sind das 4 \$ am Tag. Mit der Weltbankberechnung sollten es 6.25 \$ sein. Die in Indien zugrundeliegenden Grenzwerte für Armut sind jedoch meist pro Familie definiert und nicht pro Kopf.

Was ist Ihrer Meinung nach die Stärke des Ugta-Suraj-Konzepts, und wie können wir zeigen, dass unsere gemeinsamen Bemühungen, armen Kindern zu helfen, erfolgreich sind?

Die meisten der Kinder, die vorher zu Hause geblieben sind oder ihren Eltern bei der Arbeit helfen mussten, wechseln nach diesem Jahr im Ugta Suraj Programm auf eine reguläre Schule. Die Lehrerin und die Projektkoordinatorin bleiben danach ein Jahr lang mit der Schulleiterin und der Familie der Kinder in Kontakt, um zu sehen, ob das Kind weiterhin regelmässig zur Schule geht. Diese Strategie hilft dabei, die Rate der Schulabbrecher unter Kontrolle zu halten und gegebenenfalls schnell einzugreifen. Die Erfolgsrate liegt vom Anfang bis zum jetzigen Zeitpunkt bei 80-90% (Anteil der Schüler, die ihre Schulausbildung fortsetzen).

Sind Sie bzw. die Lehrkräfte oder die Koordinatorin auch mit den Eltern der Kinder im Kontakt?

Es gibt Treffen mit den Eltern. Wir werden die von noon.ch angeregte Diskussion über die Ernährung der Kinder als Thema bei den Elterntreffen aufnehmen. Wir haben dieses Material bereits für eine andere Organisation erstellt.

Was wird für das Selbstvertrauen der Mädchen getan, sodass sie in der Lage sein werden, für ihre Rechte einzustehen?

SADRAG beteiligt sich an der Kampagne "Save Noida". Dabei lernen die Kinder, für sich selbst einzutreten. Das war ein Projekt der Zentralregierung, das am 31. März 2015 ausläuft. Wir werden versuchen, dieses Projekt mit andern Unterstützern fortzuführen.



Besucherbericht von Doris, noon.ch